

GREEN MONEY®

FINANZMARKT+NACHHALTIGKEIT

Ausgabe Nr. 4 – 25. März 2022

HIGHLIGHTS IN DIESER AUSGABE

- REVIEW & PREVIEW: U.a. **Powell besorgt um Inflationsaussmass, positive Stimmung an den Märkten, Gaspreise**
- NEWS RADAR: **Ausgewählte News zu ESG und Finanzmarkt**
- HOT TOPIC: **“O’zapft is”**: Das 643 Milliarden-Portfolio der Russian Central Bank
- STOCK OF WEEK: **Equinor ASA Deepdive – Europe’s Hidden No. 1. Energy Player**

EDITOR MESSAGE

Klein, aber oho!

Heute mal kleine aber genussvolle Zahlen aus der Schweiz: Wir freuen uns innerhalb von nur drei Ausgaben schon über 600 Investor:innen und deren Augenpaare erreicht zu haben. Das mag für Global Head’s of Communication oder Fund Sales Gorillas nach «pupsig» tönen, doch wir setzen auf ernsthaftes, nachhaltiges Wachstum und inhaltliche Einzigartigkeit. In der Finanzbranche gilt es als offenes Geheimnis, dass 70% des Broker-Research – ja, diese öden Dokumente mit unzähligen Zahlenschlangen – direkt nach elektronischem Erhalt im digitalen Papierkorb landen. Vielleicht ist es ein Stück Nachhaltigkeitsgesetz, wenn diese Sales-Driven Textbausteine zunehmend auf der publizistischen Müllhalde enden. Möge uns und GREEN MONEY dieses Schicksal erspart bleiben – wir bleiben offen für Ihr wöchentliches Feedback und nehmen es ernst, versprochen.

Auch diese Woche wünschen wir Ihnen scharfsinnigen Lesespass! ↗



Jakob Beckmann



Martin Raab

REVIEW

Last Week on the Markets

Endlich starten wir mal mit ein paar Gewinnen in die neue KW!! Wir fangen dort an, wo die letzte Woche aufgehört hat ↗↗. Grund hierfür war u.A. die Inflationsbesorgnis von Jerome Powell, was darauf hinauslaufen wird, dass die FFR nochmals angehoben werden wird. Dies haben Investoren zum Glück als gutes Zeichen gedeutet, da die 25 Basispunkte die 8% Inflation wohl kaum bremsen werden. Um die Wirtschaft wirklich zu verlangsamen bedarf es einer höheren FFR, welche uns ja in Aussicht gestellt wurde. Der weitere Verlauf der Woche ist auch überwiegend positiv. Gaspreise schießen nochmals in die Höhe nach Herrn Putins Ankündigung seine Energie für die "unfreundlichen" Nationen in Rubel anstatt USD verkaufen zu wollen...

Last Week on the ESG Horizon

Die SEC hat erstmals entschieden, dass Unternehmen ihren Aktionären und der Regierung mitteilen müssen, wie sie in klimatischen Anliegen performen. Ein weiterer Schritt in die Richtung ESG Relevanz.↗

Um nochmals auf die Aktien, zurückzukommen die hier letzte Woche empfohlen wurden: **K+S AG** seit letzter Woche wieder mit einem klaren Kursanstieg als Reaktion auf die weiterhin drastisch steigenden Düngerpreise (+16%) und **Nutrien** verzeichnet wieder einen Anstieg, diese Woche in höherem Ausmass (+10%).↗

THE WEEK AHEAD

Die kommende Woche ist ebenfalls wieder randvoll mit marktrelevanten Terminen:

Montag:	Trade in goods, advance report
Dienstag:	FHFA national house price index (year-on-year) Consumer confidence index Job openings & quits
Mittwoch:	ADP employment report GDP revision (SAAR) Gross domestic income (SAAR) Corporate profits (year-on-year)
Donnerstag:	PCE price index Initial & continuous jobless claims

	Real disposable income & consumer spending Chicago PMI
Freitag:	Unemployment rate Labor-force participation rate, ages 25-54 Motor vehicle sales Markit manufacturing PMI (final) Construction spending

NEWS RADAR

Ausgewählte Berichte aus der internationalen Wirtschaftspresse

ESG & Nachhaltigkeit

The S.E.C. moves closer to enacting a sweeping climate disclosure rule

<https://www.nytimes.com/2022/03/21/business/sec-climate-disclosure-rule.html>

Will War Make Europe's Switch to Clean Energy Even Harder?

<https://www.nytimes.com/2022/03/22/business/economy/ukraine-russia-europe-energy.html>

“Blinde führen Taube”: IOSCO will grünen Bilanzschwindel bekämpfen

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/neue-esg-regeln-iosco-will-gruenen-bilanzschwindel-bekampfen-17882581.html>

Finanzmärkte allgemein

Warren Buffet plans to buy Alleghany for \$11.6 Billion

<https://www.bloomberg.com/news/articles/2022-03-21/berkshire-hathaway-to-buy-alleghany-for-11-6-billion-in-cash?srnd=premium>

How to fight Inflation in wartime??

<https://www.nytimes.com/2022/03/19/business/dealbook/inflation-war.html>

Alibaba wants to buyback \$25 Billion

<https://www.reuters.com/business/retail-consumer/alibaba-increases-share-buyback-25-billion-15-billion-2022-03-22/>

Fertilizer price surge won't stop

https://www.wsj.com/articles/fertilizer-prices-surge-as-ukraine-war-cuts-supply-leaving-farmers-shocked-11648114381?mod=markets_lead_pos5

Purin and Xi exposed the great Illusion of capitalism

<https://www.bloomberg.com/opinion/articles/2022-03-24/ukraine-war-has-russia-s-putin-xi-jinping-exposing-capitalism-s-great-illusion?srnd=premium>

Global Bond Plunge Wipes Out \$2.6 Trillion, Exceeding Losses of 2008 Financial Crisis

<https://www.bloomberg.com/news/articles/2022-03-23/global-bond-losses-deepen-to-11-from-2021-high-most-on-record?srnd=premium>

Russia calls for gas payments in rouble

<https://www.reuters.com/business/challenges-arise-russia-calls-gas-payments-roubles-2022-03-24/>

HOT TOPIC

“O’zapft is”: Das 643 Milliarden-Portfolio der Russian Central Bank

Die schärfsten Waffen gegen Angriffskrieger Russland sind Excel-Sheets. Dort sind die Wiederaufbau-Kosten der zerbombten Ukraine zu erfassen. Zahlbar durch die verpfändeten Zentralbank-Milliarden der Russen. Erfahren Sie hier mehr zu den bizarren Details.

von **Martin Raab**

In der Ukraine gehen derzeit Gebäude und Infrastruktur im Wert von geschätzten \$250 Millionen jeden Tag kaputt. Die Zerstörung geht von der russischen Armee aus, im Rahmen der von Präsident Vladimir Putin angeordneten «Spezial-Operation». Schon jetzt stellt sich dem aufmerksamen Beobachter die Frage: Wer soll eigentlich den Wiederaufbau bezahlen? Wer hat soviel Geld? In der Annahme dass es innerhalb der nächsten sechs Monate zu einem dauerhaften Waffenstillstand oder gar einer Einstellung der kriegerischen Handlungen kommt, wird sich diese Frage rasch stellen. Mit klarem Verstand schliesst sich hier die Feststellung an: Die Europäische Union und ähnliche Supra-Nationale Institutionen (Weltbank, IMF, EBRD etc.) sind gut beraten, sich diesen Schuh nicht auch noch anzuziehen.

Schneller Kassensturz im Tresor

In diesem Kontext sind die eingefrorenen Devisenreserven der russischen Zentralbank und ihr verbundener Sondervermögen ein sehr wichtiges Zahnrad. Wir haben analysiert, wo und wer genau die Gelder unter Verschluss hat. Und, um wieviel es überhaupt geht. Anschliessend runden wir mit einem Exkurs einer bitteren Hochrechnung ab - nämlich der Kompensationsbeträge, die Putin & Co. als Kriegsbesteller bezahlen muss. Nüchtern aus den imaginären Excel-Sheets abgelesene. Die nachfolgende Tabelle (siehe unten) ist für Schnellleser:innen angefertigt worden. Bitte jetzt nach unten scrollen bzw. Blättern, aber nicht ärgern, wenn Sie die Insights zum NWF überlesen haben.

Q&A – «INSIDE THE RUSSIAN CENTRAL BANK»

Q: Um welche Zahlen geht es?

A: Um Grosse, mit vielen Nullen vor dem Komma!

Internationale Reserven: 643'000'000'000 USD

SDRs (Weltbank-Währung): 24'085'000'000 USD

Q: Welche Staaten haben russisches Zentralbankvermögen geparkt bzw. eingefroren?

A: Siehe Tabelle. Der Zugriff und die Transaktionsfähigkeit ist derzeit gesperrt.

Staat	Anteil %	Vermögen (USD)	Status	Counterparty
VR China	13.8%	88'700'000'000	Frei verfügbar	People's Bank of China
Frankreich	12.2%	78'450'000'000	Blocked	Banque de France
Japan	10%	64'300'000'000	Blocked	Bank of Japan
Deutschland	9.5%	61,090,000,000	Blocked	Deutsche Bundesbank
USA	6.6%	42,440,000,000	Blocked	Federal Reserve System
UK	4.5%	28,940,000,000	Blocked	Bank of England
Weltbank, IMF etc.	5.0%	32,150,000,000	Blocked	Diverse

Quelle: Eig. Berechnungen, Central Bank of Russia

Sonderfall für warme Stuben

Wer noch etwas intellektuelle Kost verdauen kann, hier kontroverse Fakten Teil 1: Der Westen hat derzeit zwar die Devisenbestände der Russischen Zentralbank, als direktes Organ der Kriegstreiber, eingefroren, aber den Zufluss neuer Dollars und Euros grundsätzlich nicht blockiert. Nach externen Schätzung beläuft sich der Leistungsbilanzüberschuss Russlands auf USD 20 Milliarden – pro Monat! Das ist primär auf die Öl- und Gasexporte zurückzuführen. Diese Devisen-Guthaben gehen derzeit an eine einzige Institution, nämlich die Gazprombank. Diese ist die internationale Drehscheibe für die Devisen aus russischem Öl- und Gas. Würde die Gazprombank sanktioniert bzw. von den Zahlungsströmen abgeschnitten, ginge derzeit in Westeuropa buchstäblich in vielen Regionen das Licht aus.

Gigantische Summen

Erhellend sind die Angaben des U.S. Finanzministeriums. So pumpen russische Banken bis vor wenigen Wochen täglich (!) ein Volumen von USD 46 Milliarden an FX-Trades durch die Finanzwelt. 80% davon im Währungspaar US-Dollar-Rubel und umgekehrt. Unglaubliche Summen, aber nüchterne Realität im transsibirischen Energy-2-Money Spinnrad.

«Russische Banken pumpen bis vor wenigen Wochen täglich (!) ein Volumen von USD 46 Milliarden an FX-Trades durch die Finanzwelt. 80% davon im Währungspaar USD/RUB und umgekehrt.»

Milliarden-Klon names NWF

Alles andere als in dunklen Kanälen hat übrigens der ebenfalls im Dunstkreis der russischen Zentralbank operierende Russian National Wealth Fund oder kurz NWF sein Vermögen von 174 Milliarden USD (!) alloziert. Ein Gegenwert von rund USD 60 Milliarden soll nach Angaben der australischen ANZ durch den NWF in chinesische Bonds investiert sein. Daneben wird bzw. wurde munter in Staatsobligationen von europäischen Staaten sowie in US-Treasuries angelegt. Wie und wo diese Wertschriftenbestände jetzt genau sind (mutmasslich Bank of New York Mellon oder Citigroup, J.P. Morgan als reguläre Depotbanken) ist unklar. Klar hingegen sind die letzten Depotauszüge des NWF. So wurden z.B. USD 3,9 Milliarden explizit in amerikanischen Schatzanweisungen gehalten. Mutmassungen gehen von bis zu 20 Milliarden Depotvolumen des NWF in Staatsanleihen von EU-Staaten aus.

Einfache Kalkulation

Wie oben erwähnt, gehen derzeit Infrastruktur und aller Arten von Immobilienobjekten im Tagesrhythmus zu bruch oder werden vollständig verstört. Nimmt man USD 250 Millionen und multipliziert sie mit 120 Kriegstagen sind bis Mitte Mai rund USD 30 Milliarden an Sachwert-Restitutionen fällig. Die völkerrechtliche Anspruchsgrundlage müsste durch ein internationales Gericht oder gleichwertiges Gremium (Schiedsgericht) eingereicht und letztlich auch von bzw. vor diesem abschliessend beurteilt werden.

Die Reparationssumme ist noch – sämtliche menschlichen Tragödien aussen vor – ein Klacks im Verhältnis zum vorhandenen Gesamtvermögen von Zentralbank und NWF. Doch ist es an der Zeit,

dass nächste starke Signal nach Moskau zu senden. Für russische Staatsanleihen heisst das schon jetzt: Finger weg, die Rechnung kommt mutmasslich erst noch.↗

STOCK OF THE WEEK

Equinor ASA – Europe's Hidden No. 1 Energy Player

Die letzten Wochen ging es hier häufig um die Energiekrise, welche voraussichtlich noch nicht absehbar enden wird. Heute ein Beispiel eines Energie-Gewinners, zumindest nach unseren Analysen: Equinor ASA (ehemals «Statoil») aus Norwegen. Das Unternehmen ist in Öl und Gas aktiv, aber auch in Wind und Solarenergie – und seit kurzem auch im Carbon Capturing.

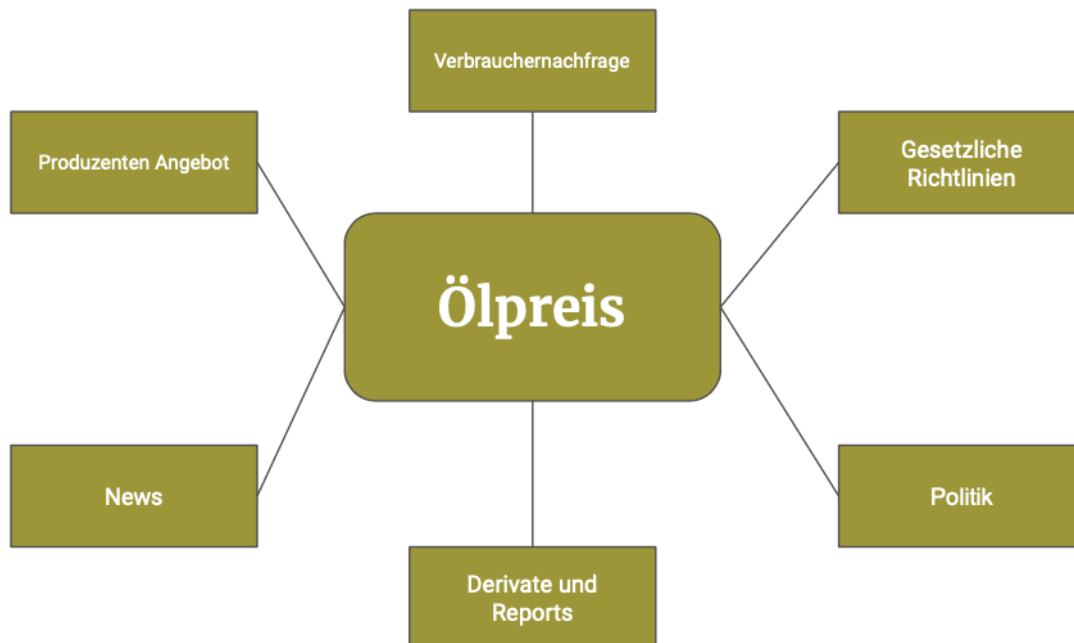
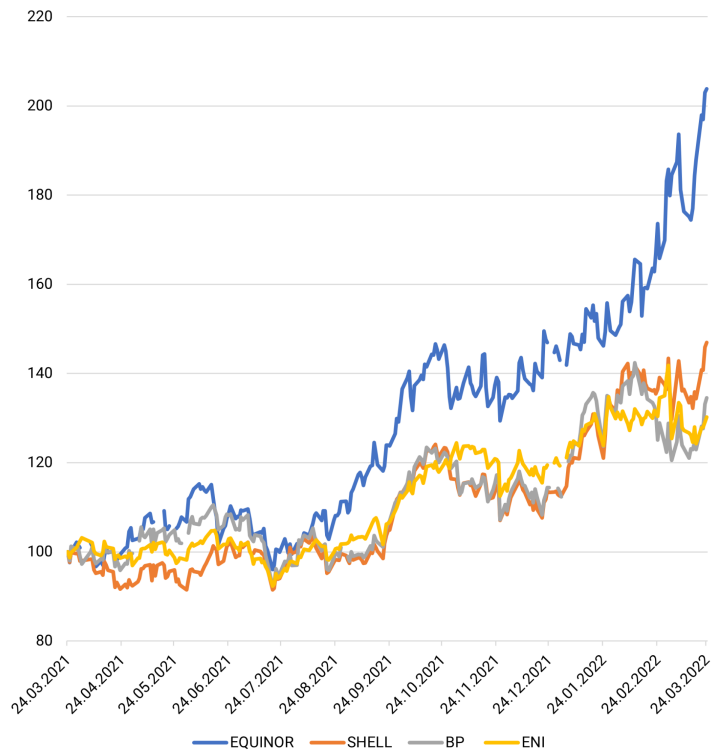
von **Jakob Beckmann**

Wenn es um erneuerbare Energien und die damit zusammenhängenden Aktien geht, heißt es schnell, dass bevor man in rein-erneuerbare Energien investiert, man erstmal in den Prozess von der fossilen zur erneuerbaren Energie investieren soll... wer dieser These zustimmt, sollte mal einen Blick auf die nächsten Paragraphen werfen.

Bevor wir mit der Analyse starten, habe ich kurz illustriert, was entscheidende Faktoren sind, welche den Ölpreis beeinflussen.

AUF EINEN BLICK: EQUINOR VS. PEER-GROUP

Kursperformance in EUR; indiziert; Startwert 100.



Equinor schlägt sich im Vergleich zur Europäischen Konkurrenz außerordentlich gut, generiert einen starken free cash flow (FCF), profitiert von den europäischen Preisen für Erdgas und Öl dank einer beständigen Upstream-Produktion und zusätzlich von der norwegischen Steuerpolitik. Dies könnte dazu führen, dass in nicht so ferner Zukunft die Dividende (verhältnismäßig niedrig) erhöht wird und ein Aktienrückkaufprogramm startet.

Schauen wir uns das ganze Mal im Detail an ...

Beginnen wir mal mit dem Land Norwegen... Norwegen ist unter anderem bekannt für die höchste Lebensqualität der Welt. Und für den norwegischen Staatsfonds, welcher der weltweit größte ist. Der Fonds hat einen Marktwert von ca 1,2 Billionen Euro und ca 70% davon sind in Aktien, was die Norweger als Nation zum größten Einzelaktionär der Welt macht.

Ausserdem ist der Anteil der Bevölkerung, welcher in Aktien investiert bei 46% (Deutschland im Vergleich 17 %). Equinor ist in über 30 Ländern ein wichtiger Lieferant von Rohöl und in Europa der zweitgrößte Lieferant von Erdgas. Mit einem Anteil von 65% ist die norwegische Regierung Mehrheitseigentümer, was aber zum Vorteil hat, dass Equinor so gut wie nicht pleite gehen kann, da sie immer von der wirtschaftlich starken norwegischen Regierung gestützt werden.

Was sind eigentlich die Geschäftsfelder von Equinor?

Equinor ist in 4 Hauptsegmente unterteilt. MMP (Marketing, Midstream & Production), E&P Norwegen (Exploration and Production), E&P International und "Others". MMP ist das größte Geschäftssegment, welches 65% des Jahresumsatzes erwirtschaftet. Es verwaltet die Marketing- und Handelsaktivitäten des Unternehmens in Bezug auf Ölprodukte und Erdgas sowie den Transport, die Verarbeitung, Herstellung und die Entwicklung von Öl- und Gasanlagen. Die wichtigsten Anlagen befinden sich in Norwegen, den USA und Brasilien.

Die Einnahmen von Equinor verlaufen eng zum Ölpreis.

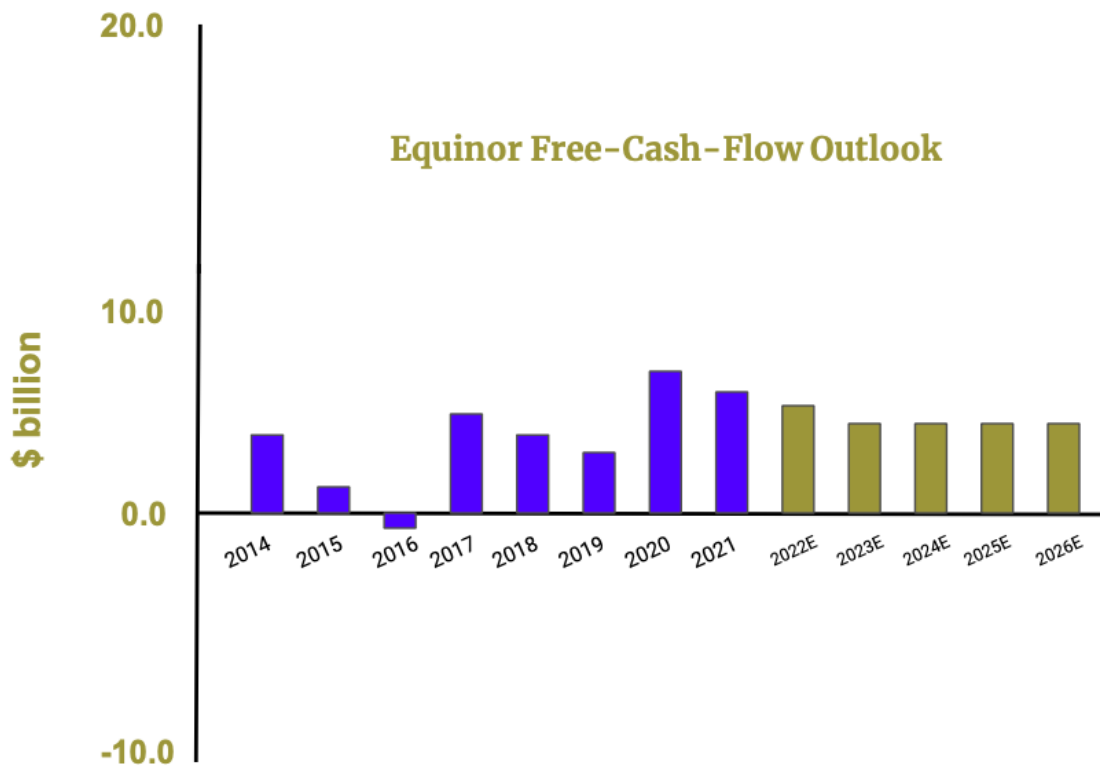
Was sagt uns ein Blick aufs Balance Sheet?

Millions of USD	2018	2019	2020	2021	Current	2022 Estimate
12 Months Ending	12/31/2018	12/31/2019	12/31/2020	12/31/2021		12/31/2022
Market Capitalization	70,065.90	66,115.50	55,208.30	86,918.00	117,073.00	
(Cash & Equivalents)	15,791.00	14,574.00	20,839.00	36,896.00	36,896.00	
Preferred & Other	19.00	20.00	19.00	14.00	14.00	
Total Debt	25,727.00	29,032.00	38,115.00	36,239.00	36,239.00	
Enterprise Value	80,020.90	80,593.50	72,503.30	86,275.00	116,430.00	
Revenue, Adjusted	78,555.00	62,911.00	45,753.00	88,744.00	88,744.00	111,994.10
Growth % YoY	28.80	-19.90	-27.30	94.00	94.00	18.20
Gross Profit, Adjusted	40,039.00	33,379.00	24,767.00	53,548.00	53,548.00	47,298.50
EBITDA, Adjusted	29,285.00	20,950.00	13,111.00	44,904.00	44,290.00	53,047.00
Net Income, Adjusted	6,498.60	3,263.60	-174.90	8,435.00	7,167.00	12,562.90
EPS, Adjusted	1.96	0.98	-0.06	2.59	2.21	4.25
Operating Cash Flow	19,696.00	13,749.00	10,386.00	28,816.00	28,817.00	
CapEx	-11,367.00	-10,204.00	-8,476.00	-8,040.00	-8,040.00	-9,738.60
FCF	8,329.00	3,545.00	1,910.00	20,776.00	20,777.00	15,224.00

Wir sehen hier ein solides Balance Sheet mit einer sehr guten Erholung vom Jahr 2020, in dem die Corona Pandemie die Ölpreise in die Knie gezwungen hat, da die Wirtschaft still stand.

Um den Rahmen nicht zu sprengen, werde ich nun nur den Free Cash Flow detaillierter betrachten, da dies aus meiner Sicht hier eines der erwähnenswertesten Zahlen des Balance Sheet sind ...

Durch ein wachsendes Upstream-Portfolio hat Equinor bis 2026 eine gute Aussicht auf einen hohen Free Cash Flow, welcher ausschlaggebend ist um weiterhin in erneuerbare Energien zu investieren, worauf wir im nächsten Paragraphen dieser Analyse eingehen werden. Equinor plant bei einem Brent Price von 60\$ einen Free Cash Flow von 35 Mrd. in den nächsten 6 Jahren, was etwa das doppelte im Vergleich zu den letzten 6 Jahren ist. Außerdem würde ich eher schätzen, dass der Brent-Price auch im Durchschnittswert die 60\$ übertrifft, da wir mittlerweile fast das doppelte erreicht haben.



Durch die geringen operativen Kosten und die immer weiter steigenden Öl-und-Gaspreise, welche wohl in Zukunft noch weiter steigen, sofern Umweltversprechen der anderen Konzerne eingehalten werden und somit die Nachfrage das Angebot bei weitem übertrifft, ist Equinor ein sehr solider FCF gesichert, welcher eine Dividende bis zu einem aus heutiger Sicht lächerliche Ölpreis sichert. Vor der Pandemie hatte Equinor eine Dividende von 27 Cent, welche meiner Einschätzung nach auch bald wieder das Ziel sein sollte.








Zusätzlich sieht das Balance Sheet von Equinor immer besser aus, da das Unternehmen konstant Verschuldung abbaut. Mit einer net debt/capital Ratio von 13.2% haben sie mit Abstand die niedrigsten Verschuldungen im Vergleich zu Konkurrenzunternehmen. Dies liegt natürlich starken Wirtschaften des Unternehmens und das Generieren des hohen FCF. Damit haben sie auch eine gute Ausgangsposition für potenzielle Akquisitionen dieses Jahr, um das Unternehmen zu erweitern und die hinterlassenen Lücken der russischen Energieverluste zu kompensieren.

Wie trägt Equinor zu einer nachhaltigeren Welt bei?

Wer mit Blick auf die Zukunft investiert, wird interessieren ob man als Equinor-Aktionär in 3 oder 5 oder vielleicht auch 10 Jahren Rendite erzielen kann. Dies hängt unter anderem damit zusammen, wie Equinor die Energiewende bewältigt. Was macht Equinor hier so einzigartig?

Equinor hat als erster Ölkonzern angekündigt bis 2030, 50% der CAPEX (Capital Expenditures) in erneuerbare Energien zu investieren. Somit ist Equinor ein Unternehmen, welches viel Geld mit Öl und Gas verdient, aber auch realistisch in die Zukunft blickt und sich reelle Ziele setzt. Viele Leute investieren nur noch in Unternehmen, welche ausschliesslich in erneuerbare Energien herstellen. Rationale Denker unter uns erkennen hier den Fehler – Wo soll die erneuerbare Energie herkommen,

mit welchen Geldern bezahlt werden und können wir wirklich komplett auf fossile Brennstoffe verzichten?? – Der Vorteil bei Equinor ist, dass sie es sich durch vorhandenen hohen CashFlow durch ein gut laufendes bestehendes Geschäft auch leisten können über erneuerbare Energie nachzudenken, womit sie anderen Unternehmen um Welten voraus sind. Somit sollte man, wie ich finde eher Unternehmen kaufen, welche wie Equinor eine gute und vor allem realistische Überleitung darstellen und diese auch finanziell tragen können und wollen. Auch in den mittelfristigen Emissions-Zielen gehört Equinor zu den führenden globalen Ölkonzernen.

Oil Major Comparative Emissions Targets		
	Scope 1 + 2	Scope 3
 Shell	Net-zero by 2050	Global Absolute Net Zero by 2050, Reduce net carbon intensity 20% by 2030, 45% by 2035, 100% by 2050
 Equinor	Net Zero by 2030	Global Absolute Net Zero by 2050 (equity), Reduce net carbon intensity 20% by 2030, 40% by 2035, 100% by 2050
 Eni	Net-Zero by 2030 from upstream, Net-Zero for group by 2040	Global Absolute Net Zero by 2050, Reduce net carbon intensity 15% by 2030, 40% by 2040, 100% by 2050
 Total	40% by 2030, Net Zero by 2050	Global Absolute Net Zero by 2050, Reduce 20% by 2030, 100% by 2050
 BP	Net Zero by 2050, 30-35% by 2030 (operations), 35-40% (net equity)	Global Absolute Net Zero by 2050 from operated production (excl Rosneft), reduce net carbon intensity by 50% by 2050
 Exxon	Reduce Operated upstream GHG Intensity by 15-20% by 2025 (from 2016)	NA
 Chevron	Reduce operated upstream oil net GHG emission intensity by 5-10%, gas by 2-5% by 2023 (from 2016)	NA

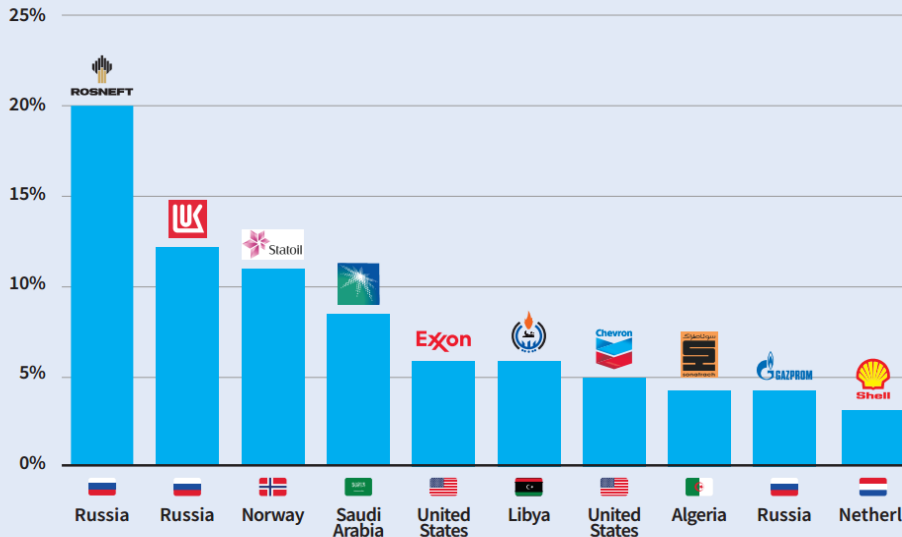
Was ist mit der Öl und Gasproduktion der nächsten Jahre?

Durch das scheitern von Nordstream 2 und den potentiellen Verlust von Russland und der Ukraine als Energielieferanten entsteht ein unvorstellbar großes Loch, was bei weitem nicht mit einem und auch nicht mit 10 Unternehmen gefüllt werden kann. Die Nachfrage steigt rasant auf ein viel zu kleines Angebot. Viele Europäische Ölkonzerne haben sich zusätzlich auch noch dazu verpflichtet die Öl-und-Gasproduktion in den nächsten Jahren deutlich zu reduzieren. Equinor nicht! Die Upstream-Förderung generiert hohen Cash-Flow und ist essentiell für das finanzieren der Energiewende, was Equinor somit vermutlich besser gelingt als vielen Konkurrenten ... Laut Bloomberg erreicht die Produktion von Equinor zur Mitte des Jahrzehnts erst ihren Höhepunkt, während die meisten anderen Konkurrenten reduzieren.

Equinor hat einen verhältnismäßig niedrigen BIP (Break-even-Price) von 35\$ und eine CO2 Emissionsintensität von 9 kg/Barrel, was im Vergleich mit dem Durchschnitt (18 kg) und der Vergleichsgruppe (24 kg) extrem gut ist, wie ich finde. Wenn es um die Ölversorgung Europas geht kommt Equinor hinter den 2 großen Playern aus Russland auf Platz 3.

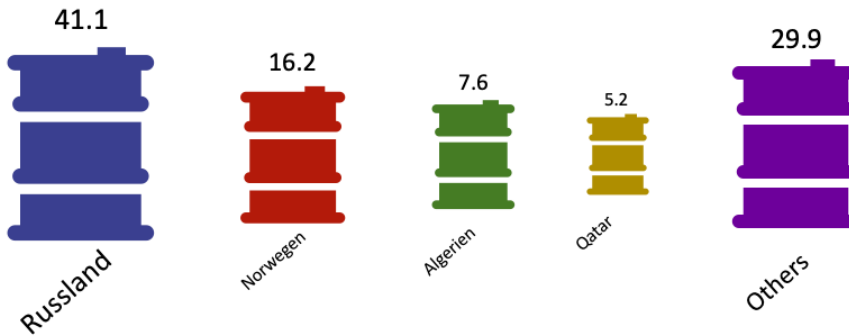
Who supplies Europe's oil?

8 of the top 10 oil suppliers are non-European companies

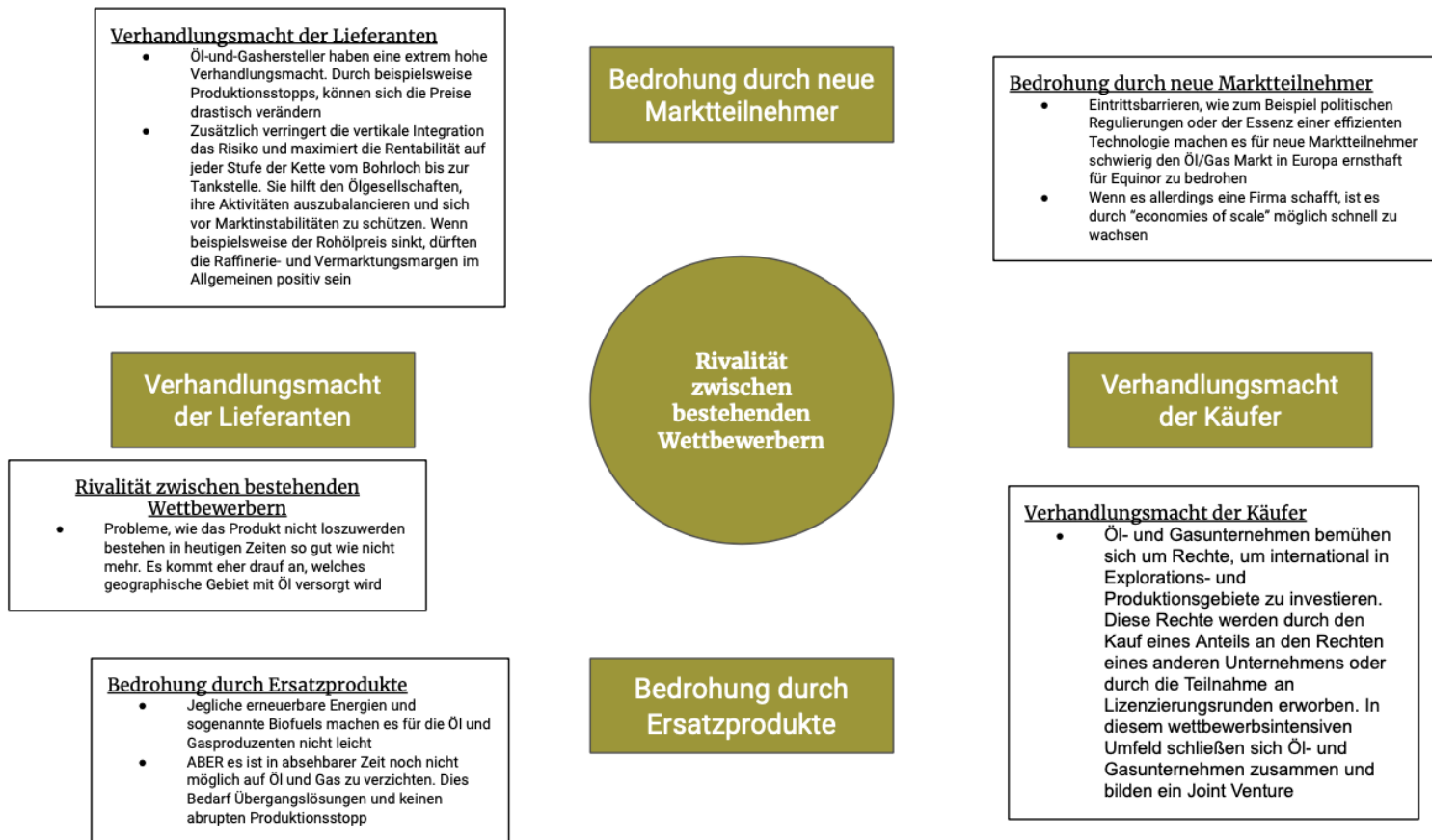


EU imports of natural gas

By partners 2019 (%)



Porters Fünf Kräfte Modell für die Öl- und -Gasindustrie



Quantitativer Vergleich von Equinor mit Mitstreitern

Category	5 Year Annualized total return	Est. P/E Current Year	EV/EBITDA Current Year	Dividend Yield	Market Cap
<i>Median</i>	3.46%	5.82	3.22	4.88%	314.87B
EQUINOR ASA	21.63%	8.46	2.20	2.23%	1.03T
BP PLC	2.04%	6.00	3.54	4.32%	840.65B
ENI SPA	3.19%	6.15	2.71	6.56%	457.15B
MOL HUNGARIAN OIL AND GAS	3.73%	4.75	2.90	3.56%	56.73B
REPSOL SA	2.12%	5.41	3.48	5.39%	172.58B
GALP ENERGIA SGPS SA	0.83%	11.60	4.27	4.42%	90.75B
TOTALENERGIES SE	6.02%	5.63	3.34	5.74%	1.16T
OMV AG	7.78%	4.48	3.10	5.35%	136.61B

Projektplanung die Zukunft und Outlook

Einige werden es mitbekommen haben, Equinor hat eine Sondergenehmigung, die Gasproduktion aufgrund der aktuellen Lage um 15-20% zu erhöhen. Außerdem hat Equinor angekündigt die Dividende von 15 Cent auf 18 Cent pro aktie zu erhöhen. Sie kauften auch im Q4 2021 statt 300 mio für 1 Mrd Aktien zurück.

Um ein Fazit zu ziehen, ist Equinor ein solides Unternehmen, welches ein Geschäftsmodell hat, dass auch in den nächsten Jahren noch erfolgreich ist und zusätzlich in R&D für die Energiewende investiert. Diese zwei Indikatoren, welche grob diese Analyse zusammenfassen sind für mich ein positiver Indikator für die Selektion einer Aktie des Rohstoffsektors. Europäische Energie ist so gefragt wie nie! Equinor bietet den Supply ...

Quellen: Bloomberg, Reuters, Equinor, Investopedia, Oilprice.com, statista, WSJ

KONTAKT

Feedbacks und Meinungen: office@ggx.swiss

Partnerschaften: marketing@ggx.swiss

IMPRESSUM

Redaktion: Jakob Beckmann, Martin Raab

Marketing: Isabelle Tschugmall, Priscilla Kläfiger

Global Green Xchange AG, 8835 Feusisberg (Switzerland)

LEI (Legal Entity Identifier): 5067001NN42WWCO7L958

UID: CHE-182.826.774

Verwaltungsratspräsident: Harald Schnabel

Rechtsform: Aktiengesellschaft

WICHTIGE HINWEISE

Die in diesem Newsletter («Green Money») publizierten Artikel und Grafiken dienen ausschließlich Informationszwecken, sie basieren auf bestmöglicher Recherche und auf öffentlich zugänglichen Informationsquellen. Sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. Die in diesem Newsletter enthaltenen Äusserungen, Kommentare und sonstigen Inhalte sind auch dann, wenn einzelne Emittenten oder Finanzinstrumente genannt werden, nicht als Anlageberatung zu verstehen und stellen weder direkt noch indirekt eine Empfehlung oder Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen eines Finanzinstruments oder eine diesbezügliche Beratung dar.